I.N. 47051

Hochgeehrter Herr!

Vielleicht ist Ihnen mein literargeschichtliches Sammelwerk „Deutschlands Balladen- und Romanzen-Dichter" nicht unbekannt, das zuerst – als Versuch – 1846, sodann in bedeutend erweiterter Gestalt 1849, in dritter gänzlich umgearbeiteter Auflage 1853, und mit Ergänzungen 1859 in die Welt gegangen. Ihre vorzügliche Muse ist in letzterer vertreten mit „Ein Testament, – Susanna, – Horn der Alte, – Deutsche Ballade, – Abbé Vogler – Der weiße Schleier."

Im Laufe des Jahres wird dieses Buch in vierter Auflage erscheinen, und zwar als Stereotypausgabe. Der erste Band ist fertig, und auch vom zweiten habe bereits dreißig und einige Correcturbogen gelesen. Jeder Band bildet diesmal ein für sich bestehendes Ganzes. Vermehrt ist das so zu sagen neu verfaßte Opus auch durch reichliche Proben aus der Volksdichtung, beginnend mit dem alten Hildebrandslied.

Ich beehre mich, Ew. Hochwohlgeboren zur Theilnahme an meinem Unternehmen einzuladen, Sie um freundliche Unterstützung meiner Arbeit zu ersuchen, und zwar durch baldgefällige Zustellung der allenfalls nöthigen Nachträge zu Ihrem Curriculum vitae, dem Sie vielleicht ein

ein

und das andere neuere geistliche Lied gütigst beigesellen. Ueberdieß käme mir die nähere Verzeichnung der über Ihre Schriften erschienenen Rezensionen sehr erwünscht und bin gerne bereit das eine und andere Urtheil, das Ihre poetische Physiognomie scharf kennzeichnet, der von mir aufzustellenden Charakterskizze anzureihen. Die Berücksichtigung der namhaften kritischen Stimmen gehört zu den Eigenthümlichen meines Werkes, das wohl auch in dieser Hinsicht schon in den früheren Auflagen selbst von wissenschaftlichen Autoritäten ehrende Würdigung gefunden. Ihr gütiges Entgegenkommen in der einen und andern Weise wird mich zu großem Dank verpflichten. Ich schöpfe gerne, wo immer thunlich, aus erster Quelle, und die Freunde unseres Faches haben meinen Wünschen größtentheils um so bereitwilliger entsprochen als mein Balladenbuch sich ja auch die Aufgabe gestellt hat, der Wissenschaft einen Dienst zu leisten.

Sobald der Druck beendigt ist, werde ich Ihnen durch Buchhändler Wilh. Kreuzbauer in Karlsruhe ein Exemplar zugehen zu lassen, daß Sie vielleicht einer eingehenden Besprechung in einem

geeignetsten Organe werth halten. Gerade aus Ihrer sehr geschätzten Feder wäre mir eine solche hochwillkommen, wie ich denn auch von Seite Ihres verehrten Herrn Schwagers, des Dr. Siegfried Kapper in Jungbunzlau, der meiner Einladung mit werthvollen Spenden entgegengekommen ist, dieser ehrenden Aufmerksamkeit mich versichert halten darf.

Bemerken will ich noch, daß mir vor Jahren eine eigenhändige Lebensskizze von Ihnen (wenn ich nicht irre 1849) durch den seligen Freund Aug. Schnezler aus Frankfurt zugestellt wurde, welche ich für mein Buch benützt habe.

In der schmeichelhaften Hoffnung, keine Fehlbitte zu thun, habe die Ehre mit aufrichtiger Hochschätzung zu sagen

Ew. Hochwohlgeboren

Würzburg, 23. Mai 1864.
(Römisch Kaiser, Distr. V.
Nr. 160.)

ergebenster
Dr. Ignaz Hub

WIENER STADTBIBLIOTHEK